

Männer sind oft ungeübt und gehemmt

Aber Ausreden beim Tanzen gelten nicht. Jeder kann nach seinen Möglichkeiten eine gute Figur auf dem Parkett machen.

VON SIGI MALINOWSKI

Baesweiler. Selbst bei zehnteiligen „Schülerpaaren“ trübt sich der Blick fürs Feine nicht. „Harald, Du musst die Ferse zuerst auf den Boden setzen, nicht den Fußballen“, ruft Astrid Lambertz dem leidenschaftlichen Walzer-Tänzer zu und macht's auch im selben Moment vor. Harald ist einer von den Erfahrenen. Aber auch da guckt die Trainerin immer noch ganz genau hin. 75 Minuten auf dem Weg zum silbernen ADTV-Tanzabzeichen. ADTH steht für den Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverband.

Woche für Woche nahmen Harald und Elvira Schäfer, ein Ehe-

paar aus dem niederländischen Egelshoven, mehrere Übungseinheiten mit. Einmal, zweimal, dreimal in sieben Tagen. Sie können es selbst bestimmen, mit welcher Schlagzahl des Trainings sie einsteigen. Die Möglichkeiten in der Tanzschule Lambertz sind variabel. Denn im Nordkreis unterhält ADTV-Tanzlehrerin Astrid Lambertz ihre Schulen in Würselen, im Alsdorfer Sportforum und eine weitere in Eschweiler.

Stellenwert bewahrt

Wer glaubt, der Gesellschaftstanz sei in die Jahre gekommen, irrt gründlich. Auch heute, zu Zeiten, in denen es „trendy“ ist, vor einer Sportkonsole im Wohnzimmer Fitneß zu sammeln oder Partys unter ein Karaoke-Motto zu stellen, hat der Tanz seinen ungebrochenen Stellenwert. Nicht nur unter Leuten in „Disco-Jahrgängen“, wenn auch dort überproportional vertreten.

Hat die Generation der Tanzmuffel, der untalentierten Tänzer uns bereits überlaufen? Astrid Lambertz lacht bei dieser Frage: „Das ist mein Lieblingsthema.“ Und sie schildert lebendig aus dem Alltag: „Ganz häufig höre ich von Frauen, ich kann ja schon tanzen, aber mein Mann...“

Die Tanzlehrerin schlägt sich auf „seiner“ Seite. „Wäre ich ein Mann, würde ich jetzt auch keinen Tanzkurs mehr machen wollen.“ Aus ihrem Berufsleben erzählt, zitiert sie auch die Herren: „Sie kommen und sagen, ich bin völlig unmusikalisch, habe kein Taktgefühl und bin unbeweglich.“ Spätestens dann punktet Astrid Lambertz (36) mit charmanter Überzeugungsarbeit: „Alles Quatsch. Häufig sind Männer nur ungeübt und etwas gehemmt.“

Keine soll sich blamieren

So „vorverurteilt“ mag auch der Mittvierziger Harald einst ihre Schule betreten haben, einer, der heute auf jeder Tanzveranstaltung selbstbewusst seine Kunst zelebriert. Auch weil Astrid Lambertz konsequent nach ihrer Trainingsmethode arbeitet: „In unseren Tanzkursen wird eine Atmosphäre geschaffen, in der sich keiner bla-



Tanzen ist (auch) Sport – und „macht“ schöne Beine: Besonders ästhetisch wirkt der „Paarlauf“ auf dem Parkett, wenn angemessene Kleidung und Schuhwerk getragen werden. Fotos (2): Sigi Malinowski

miert fühlt.“ Sie ergänzt: „Jeder kann bis zu einem bestimmten Punkt, den er sich selbst setzt, tanzen lernen.“ Dabei ist in ihrem Ausbildungskonzept festgeschrie-

ben, „nicht unbedingt nur die Figuren zu thematisieren. Ganz wichtig ist es, die Grundrhythmen in den Tänzen zu verstehen und umzusetzen. Das ist die Basis.“

Vermittelt wird dieses Grundwissen in den Einsteigerkursen. Wer kommt denn dort hin? Einerseits das angehende Brautpaar, das den Walzer „drin“ haben möchte, aber auch die Lernwilligen, die die „ganze Palette“ durchtanzen möchten. Paare, die wieder Zeit für sich haben möchten, die einmal angefangen haben und Kurs für Kurs neue Figuren – und neue Leute – übers Tanzen kennenlernen.

Schülern, die Bedenken haben, das Erlernte nicht in „freier Wildbahn“ anwenden zu können, hält Lambertz entgegen: „Wir bieten freie Tanzabende an, richten Cocktailpartys aus oder setzen uns zu Tanzfrühstücken zusammen.“

Aus Harald und Elvira ist mit Susanne und Dieter, Norbert und Sigi und weiteren eine Zehnergruppe geworden. Eine von vielen. Und die „Kleinen“ wachsen stetig nach...



Gemeinsam macht das Tanzen mehr Spaß: Ein klein wenig gesunder Ehrgeiz mag sich in der Gruppe auch einstellen.

DREI FRAGEN AN

▶ ASTRID LAMBERTZ

ADTV-Tanzlehrerin



Recht breites Altersspektrum

Gibt's „Renner“ unter den Tänzern?

Lambertz: Oft hat jeder so seine eigenen Favoriten. Das geht über Rumba, Wiener Walzer oder Boogie. Andere mögen Quickstep, Cha Cha Cha oder Salsa. Deshalb fassen wir die Palette in unseren Kursen so breit.

Mit speziellen Angeboten?

Lambertz: Ja, den Disco-Fox zum Beispiel. Oder es gibt auch die Möglichkeit, Basic-Trainings in Anspruch zu nehmen.

Muss ich mir – beispielsweise ab 50 – alt vorkommen?

Lambertz: Nein, absolut nicht. In unseren Kursen gibt es ein recht breites Altersspektrum. Von Anfang 20 bis Mitte 60. Wobei jeder selber entscheidet, wie viel er lernen möchte. Manche tanzen drei Monate, andere zehn Jahre – und haben immer noch nicht genug.